# Eisenberg - Bote

Zeitschrift für die Förderung und Verehrung des Rasenkreuzes Ausgabe Nr. 2

## „AVE CRUX“ Sei, heiliges Kreuz, gegrüsst.

**„Wo du auch gehst und wo du auch suchst, du wirst keinen höheren Weg oben, keinen sichereren unten finden - als den Weg des heiligen Kreuzes.“ (Nachfolge Christi)**

## Grüss Gott liebe Freunde von Eisenberg

Alljährlich begeht die heilige Kirche die grössten Geheimnisse unserer Erlösung, die Geheimnisse des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, mit einer einzigartigen Feierlichkeit. Das Leiden und das Kreuz des Herrn gehören unzertrennlich zusammen.

Wäre es aber weise und gerecht, wenn nur Er, der Unschuldige, für uns gelitten hätte, aber wir, die Schuldigen, jedoch nichts zu leiden hätten? Das Leiden in der Welt ist eine Tatsache, dass kein vernünftiger Mensch leugnen kann. Wir müssen das Kreuz, wie es kommt, halbschwer oder ganzschwer, aus Gottes Hand entgegennehmen, auch wenn es von Menschenhänden uns aufgeladen wird. Das Holzkreuz zu Golgotha war auch von Menschenhand gezimmert und von Henkersknechten dem Heiland aufgeladen. Aus dem Kreuz des Herrn kommt uns die Kraft, das Kreuz des Lebens zu tragen.

Betrachten wir in und ausserhalb der Fastenzeit das Leiden und Sterben unseres Herrn, verbunden mit einer grossen Liebe zur Kreuzverehrung. Ertragen wir die Leiden aus Liebe zu Jesus und folgen Ihm auf Seinem Kreuzweg nach. Dadurch wird unser Leiden durch Jesus fruchtbar; fruchtbar für jeden, der leidet und fruchtbar für den, dem die Frucht unseres Leidens gemäss dem göttlichen Ratschluss zukommt.

Für Ihre Unterstützung zur Förderung und Verehrung des heiligen Rasenkreuzes, möge Sie und Ihre Lieben der Himmel reichlich mit Segen und Gnaden belohnen. Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschend, verbunden mit dem täglichen Segen unseres geistlichen Begleiters, Pfarrer Johann Hochwarter, verbleiben wir mit einem innigen „AVE CRUX“.

**Die Redaktion des Eisenberg-Boten**

## Die grosse Kreuzverehrung von Eisenberg

(von Aloisia Lex, an Gott Vater gerichtet)

Oh mein Herr und mein Gott, in tiefster Demut und Ehrfurcht bete ich Dich an und lobpreise Dich durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, und danke Dir von Herzen für diese grosse Gnade, dass Du durch das Erscheinen des Zeichens des heiligen Kreuzes am Boden, Deine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit der Menschheit enthüllen wolltest.

Wir beten Dich an und lobpreisen Dich. Aus Liebe und Dankbarkeit, in Anerkennung und Verherrlichung des Zeichens des heiligen Kreuzes am Boden, flehen wir in liebender Hingabe und eifrigem Gebet und Opfer, zur Sühne und Busse für die, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, Dich nicht lieben, Dich nicht bitten und Dir nicht danken.

Das hl. Kreuz am Boden im Jahre 1989

Wir bitten Dich demütig um Verzeihung für alle, die das Zeichen des heiligen Kreuzes am Boden nicht erkennen und nicht beachten, Deine übergrosse Liebe und Barmherzigkeit nicht begreifen und nicht verherrlichen wollen. Zur Sühne dafür nimm hin unseren festen Glauben und unsere Liebe zum Gekreuzigten.

So beten wir Dich in tiefster Demut und Ehrfurcht an und lobpreisen Dich, Du unendlich grosser Gott. Wir tun dies mit ganzer Liebe und Hingabe zum gekreuzigten Heiland, um Ihm in dankbarer Liebe unsere Huldigung darzubringen, denn durch Sein heiliges Kreuz hat Er die ganze Welt erlöst.

Oh grosser und gütiger Gott, erbarme Dich unser und sei uns gnädig und barmherzig durch die Verdienste des bitteren und qualvollen Leidens und Sterbens Deines geliebten Sohnes am Kreuze und durch die Tränen und Schmerzen Seiner heiligsten Mutter. Amen.

**Im Kreuz ist Heil!**

### Werden Sie Mitglied im „Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg“.

Melden Sie sich beim Förderverein mit der beiliegenden Postkarte an. Wir schicken Ihnen das Beitrittsgesuch und die Vereinsstatuten.
Als Mitglied erhalten Sie den Eisenberg-Boten regelmässig zugestellt.


## Impressum

**Ausgabe Nr. 2**

Herausgeber
Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg

Der Förderverein verfolgt ausschliesslich kirchliche Zwecke.

Redaktion
Die Redaktion wird durch Beiträge von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Zuschriften an die Redaktion sowie für Bestellungen von weiteren Ausgaben dieser Pilgerzeitschrift schreiben Sie bitte an: **eisenberg@gmx.ch**

Geistliche Begleitung
Pfarrer Johann Hochwarter, Seelsorger

Fotos
Archiv des Fördervereins

Erscheinungsweise
Der Eisenberg-Bote erscheint mehrmals jährlich auf Spendenbasis.

Bankverbindung Österreich
Raiffeisen-Bezirksbank Jennersdorf
A-8380 Jennersdorf
Konto Nr. 58891
BLZ: 33034
IBAN: AT40 3303 4000 0005 8891

Bankverbindung Deutschland
Dresdner Bank AG, Filiale Lindau
D-88131 Lindau
Konto Nr. 01 264 072 00
BLZ: 651 800 05
IBAN: DE58 6518 0005 0126 4072 00

Bankverbindung Schweiz
PC-Konto 60-462202-8

Der „Eisenberg-Bote“ ist die Pilgerzeitschrift für den Gnadenort Eisenberg, im Bezirk Jennersdorf, Burgenland, Österreich. Gemäss dem Dekret Papst Urban VIII. wird erklärt, dass dem in der Veröffentlichung Dargelegten keine andere, als die zuverlässige bezeugte menschliche Glaubwürdigkeit beizumessen ist, und dass nicht beabsichtigt wird, in irgendeiner Weise dem Urteil der Heiligen Katholischen und Apostolischen Kirche vorzugreifen.


**Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.**

# Im Zeichen des heiligen Kreuzes von Eisenberg (Fortsetzung)

Vor rund 50 Jahren, am 6. September 1956, bezeichnete ein mächtiger Engel Gottes den Boden im Garten der Familie Lex mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes. In Verbindung mit diesem Bodenkreuz stehen viele Zeichen und Gebetserhörungen, sowie zahlreiche Botschaften Christi und der Gottesmutter an die Bäuerin Aloisia Lex (1907 - 1984), die sich mit der Verwirrung in der Kirche und der damit zusammenhängenden bedrohten Weltlage befassen. In auffallender Weise gibt es eine Übereinstimmung der Botschaften mit Fatima. Die Warnung Mariens in Fatima finden in Eisenberg ihre konkrete Fortsetzung.

Annemarie, die jüngste Tochter, kniet beim Rasenkreuz. An dieser Stelle ist ihr die Muttergottes erschienen.

## Grosse Gnaden des Herrn

Aloisia Lex wurde von 1946 bis 1956 von schwerer Krankheit heimgesucht. Sie erhielt bereits die letzte Ölung und lag drei Tage bewusstlos im Bett. Der Ehegatte und die Kinder standen am Bett der Mutter und weinten. In dieser Zeit der Weltabwesenheit erschien ihr 1946 der kreuztragende Jesus mit der Dornenkrone. Er sprach zu ihr: „Du musst mir auf meinem Leidensweg nachfolgen!“ Wahrscheinlich zur selben Stunde liefen zwei Kinder zum Wegkreuz hinaus und baten den Heiland um Hilfe. Das Gebet der Kinder fand Erhörung. Mutter Lex verstarb nicht. Sie blieb weiterhin sehr geschwächt und konnte kaum aus dem Hause gehen.

Nach zehn Jahren geduldiges Kreuztragen wurde Aloisia eine weitere grosse Gnade zuteil. Am frühen Morgen des 6. September 1956 erschien vor ihrem Bett ein Kreuz mit einem lebendigen Korpus. Es glich dem beim Wegkreuz. Der Heiland am Kreuz wurde lebensgross und lebendig. Mutter Lex erlebte die zweite Christuserscheinung. Sie sah die Herrlichkeit Gottes. Ehrfurchtsvoll und tief ergriffen flehte Aloisia um Barmherzigkeit für sich und ihre Verwandten. Da öffnete der Herr die Augen, lächelte ihr zu und sprach mit milder Stimme: „Deine Sünden sind dir vergeben, sowie auch die deiner Familie und auch deiner verstorbenen Eltern.” Das Angesicht des Herrn leuchtete wie die Sonne. Nach diesen Worten schloss der Heiland die Augen wieder und die Vision endete.

Von diesem Zeitpunkt an war Aloisia Lex geheilt, und zwar an Leib und Seele! Sie fühlte sich wie im Himmel und wollte bald sterben; die Welt bedeutete ihr nichts mehr. Nach zehnjähriger Krankheit stand sie auf und erzählte in grosser Erregung das schöne Erlebnis ihren Angehörigen und überzeugte sie von ihrer Gesundung. Seit der Erscheinung war sie ein verwandelter Mensch: Sie erfüllte zwar weiterhin ihre häuslichen Pflichten; ihre Gedanken aber waren nur noch auf übernatürliche Dinge gerichtet.

Mutter Lex besuchte am selben Tag das Hochamt in der Pfarrkirche St. Martin an der Raab, denn es war zugleich Anbetungstag mit Aussetzung des Allerheiligsten. Nach der Messe betete sie noch lange, in tiefer Andacht versunken, vor dem Allerheiligsten.

## Das Kreuz am Boden

Am Nachmittag des 6. September 1956 schritt die Bäuerin Aloisia Lex neben dem Stall zur Wiese hinunter, um Futter für die Schweine zu holen. Sie lief durch den Obstgarten und hielt plötzlich überrascht inne. Erstaunt und zugleich erschrocken blickte sie auf den Boden: „Was ist hier mit dem Rasen geschehen?” fragte sie verwundert. Das saftige Grün der Wiese war am Ort der vorangehenden Marienerscheinungen welk geworden, und das gelb-braun gefärbte Gras zeigte deutlich die Form eines Kreuzes. „Ein seltsames Spiel der Natur!” dachte sie. Sie erzählte ihren Angehörigen nichts. Zwei Tage später, am 8. September 1956, am Fest Mariä Geburt, ging sie mit ihrer Familie in den Garten hinunter, um nach der rätselhaften Stelle Ausschau zu halten. Das Bodenkreuz war deutlich sichtbar. Die ganze Familie sah es und glaubte daran. Die jüngste Tochter Annemarie kniete zum Kreuz nieder und sagte: „Hier am Boden wo das Kreuz liegt, habe ich die Mutter Gottes gesehen.“

Zu diesem Ereignis bat Mutter Lex den Herrn Jesus Christus um eine Erklärung und erhielt folgende innere Einsprechung:

**„Gott hat sich durch Sein Kreuz nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten.”**

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe)

Der Himmel hat uns durch die Sühne- und Opferseele Aloisia Lex viele Botschaften über die heilige Eucharistie offenbart. In der Eucharistie geht es um das Herzstück des christlichen Lebens. Es geht um das ewige Leben oder den ewigen Tod.

Zum „Jahr der Eucharistie“ veröffentlichen wir eine Botschaft der Gottesmutter über die heilige Eucharistie.

## Maria spricht von der Lourdes-Statue am 2. Februar 1969 zu Aloisia Lex

# „Der Tabernakel muss wieder der Mittelpunkt der Kirche werden.“

„Dieses besondere erschütternde Zeichen der blutenden Herz-Jesu-Statue (in St. Georgen vor Eisenstadt, Anmerkung der Redaktion) ist ein besonderes Zeichen der Offenbarung, dass die heiligen Wunden vom lieben Heiland durch den Frevel aufs neue zu bluten beginnen.

Es ist das Zeichen für die Priester, dass die Verehrung des Herzens Jesu, sowie die Verehrung des Herzens Mariä durch die übermoderne Einstellung zur Erneuerung der Kirche stark zurückgedrängt wird. Und dass die heiligen Herzen Jesu und Maria dadurch immer weniger verehrt werden, und Christus im Allerheiligsten Sakrament viel zu wenig verehrt wird. Dadurch ist das Allerheiligste nicht mehr der Mittelpunkt der Kirche. Auch wird die Verehrung der Herzen Jesu und Mariä durch die Vernachlässigung des Rosenkranzgebetes, besonders in den modernen Familien, viel zu wenig gepflegt. Der Tabernakel muss wieder der Mittelpunkt der Kirche werden.

Durch die stehende Kommunion und die Handkommunion wird Gott schwer beleidigt. Das ist keine Ehrfurcht mehr vor Gott! Das ist eine Entweihung, Verunehrung und eine Entwürdigung des Allerheiligsten Altarsakramentes.

Christus, der Herr, verlangt durch meine Botschaft, dass der Tabernakel durch die Verehrung des Allerheiligsten wieder der Mittelpunkt seiner Kirche sein soll. Die Enthüllung der sichtbaren Christusgestalt soll meinen Bischöfen und lauen Priestern ein ernstmahnendes Zeichen der Wahrheit sein, dass Christus, der Herr, wahrhaft im Allerheiligsten Altarsakrament als wahrer Gott und Mensch zugegen ist.

Jesus ist die Liebe! Seine grenzenlose Liebe ladet euch ein ohne Ausnahme. Mit ausgebreiteten Armen will er auch die grössten armen Sünder durch seine grosse Barmherzigkeit mit Liebe umfangen. Er will die Gefallenen wieder aufrichten. Er ist der gute Hirte. Er will, dass keines seiner Schäflein verloren gehe.

Aber meine lauen Bischöfe und Priester und auch die lauen Christgläubigen haben nicht mehr das Vertrauen zur Gegenwart Christi im Allerheiligsten Sakrament. Durch seinen bitteren, qualvollen Kreuzestod hat er seine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit der armen, sündigen Menschheit im Allerheiligsten Sakrament erwiesen. Durch die Erneuerung seines Liebes- und Kreuzesopfers will er seine übergrosse Liebe, durch die lichte Erscheinung der sichtbaren Christusgestalt in der heiligen Hostie, den lauen Priestern und Christgläubigen, die Wahrheit seiner heiligen Gegenwart im Allerheiligsten Sakrament des Altares bezeugen, bekräftigen und bestätigen.

In diesem Sinne warne ich als Königin der Apostel meine Bischöfe und lauen Priester, sowie auch die lauen Christgläubigen, dass diese Enthüllung der Christusgestalt im Allerheiligsten Sakrament der Hostie Gottes, als ernstes Mahn- und Warnzeichen

*Hochgelobt und gebenedeit sei das*

hindeuten soll. Christus, der Herr, ist wahrhaft im Sakrament des Altares als wahrer Gott und Mensch zugegen, und darf nicht missachtet und gering geschätzt werden.

Jesus verlangt von euch, dass ihr euch in Demut und Reue durch den knieenden Empfang der heiligen Kommunion in Ehrfurcht Christus dem Herrn im heiligen Sakrament des Altares ehrerbietend zu unterwerfen habt, aus Liebe, Sühne und Dankbarkeit zu Jesus Christus, dem gekreuzigten Heiland, für die grosse Gnade, dass sich Jesus Christus, der Herr, aus Liebe zur sündigen Menschheit im Allerheiligsten Altarsakrament euch geschenkt hat, um alle Gnaden- und Segenskraft in diesen Gnadenstrom, durch seine übergrosse Liebe und Barmherzigkeit, in die Herzen der Menschen auszugiessen.

Der liebe Heiland wartet in seiner grossen Verlassenheit, dass viele Seelen kommen und ihn im Sakrament besuchen. Der liebe Heiland möchte in allen Herzen wohnen und davon Besitz nehmen; aber viele Menschen nehmen diese Gnade nicht an und verschliessen ihm ihr Herz und lehnen seine übergrosse Liebe und Barmherzigkeit ab. Jesus leidet schwer darunter. Darum kommt und besucht den lieben Heiland, so oft wie möglich, im Tabernakel.

Seine grenzenlose Liebe, von seinem Schmerzenstod am Kreuz, der im heiligen Sakrament täglich erneuert wird, lädt euch dazu ein, damit jeder an seiner Liebe und Barmherzigkeit teilnehmen kann und an den Gnaden, die er im heiligen Sakrament des Altares reichlich austeilt.

Jesus schenkt euch durch diese Gnaden im Sakrament Licht, Liebe, Kraft, Trost, Hilfe für Zeit und Ewigkeit." Gelobt sei Jesus Christus - Ave Maria in Ewigkeit! Gez.: Aloisia Lex

## „Bei der heiligen Kommunion sehe ich IHN in strahlender Schönheit wie bei der Auferstehung" (Mutter Lex)

Mutter Lex sprach oft über die heilige Eucharistie. Sie bedauert, dass Jesus in der Eucharistie nicht mehr erkannt und geehrt wird. In ihrer einfachen bäuerlichen Art erzählte sie Pfarrer Hermann Wagner, was sie durch göttliche Offenbarungen darüber gehört und gesehen hatte. Die folgenden Worte der Mutter Lex sind aus dem Buch von Pfarrer Hermann Wagner entnommen („Mystische Erlebnisse - Licht über Eisenberg", erschienen im Verlag A. Ruhland, Altötting).

„Bei der Wandlung sehe ich den Heiland immer mit der Dornenkrone auf dem Haupt. Er ist der leidende Heiland, der sich für uns immer noch auf dem Altar opfert. Bei der heiligen Kommunion sehe ich IHN in strahlender Schönheit wie bei der Auferstehung. Ich habe den Eindruck, Jesus will uns bei der heiligen Kommunion in seinen verklärten, auferstandenen Leib aufnehmen. Er zeigt sich so, wie er uns einmal in den Himmel aufnehmen will. So hat es mir auch die Mutter Gottes erklärt."

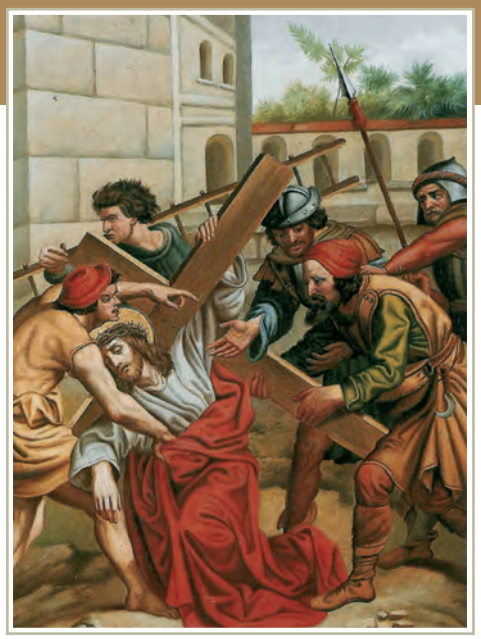
Nach den Schilderungen von Mutter Lex will uns der Herr bei der Kommunion in seinen Auferstehungsleib aufnehmen, so wie es im Evangelium steht: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brote isst, wird er ewig leben." [Joh 6, 51]

Hochaltar der Pfarrkirche St. Martin an der Raab (Burgenland)

*Allerheiligste Sakrament des Altares.*

# Bote des Kreuzes: Der Kreuzträger Simon von Cyrene

## Eine Betrachtung von Pfarrer W. Kammermeier



V. Station
Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

„Ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts anderes zu wissen ausser Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten“ (1 Kor 2, 2). So hat Paulus an die Korinther geschrieben. Er hat ihnen auch dieses geschrieben: „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber ... Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1, 23f). Und wiederum: „Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft“ (1 Kor 1,18).

Hier müssen wir fragen, was uns denn das Kreuz bedeutet. Das ist keine theoretische Frage, denn es geht darum, was wir aus dem Kreuz in unserem Leben machen, was wir mit unserem Lebenskreuz machen. Paulus weiss, dass das Kreuz untrennbar zum gekreuzigten Christus gehört.

Die Versuchung, das Kreuz aus dem christlichen Glauben und aus dem christlichen Leben zu entfernen, ging durch alle Jahrhunderte hindurch; sie ist auch in unserer Zeit am Werk. Aber wenn wir Christen uns auch an den Gekreuzigten gewöhnt haben, an unser eigenes Lebenskreuz, das wir ihm nachtragen müssen, gewöhnen wir uns nicht so leicht.

Wir gewöhnen uns wohl überhaupt nie daran, müssen jedoch lernen, unter dem Kreuz des Gekreuzigten zu leben und ihm unser Kreuz nachzutragen.
Die Welt sieht heute im Glück das einzig Erstrebenswerte, sieht im Glück den einzigen Sinn des Lebens. Was aber dann, wenn das Glück nicht kommt oder nicht so kommt, wie es sich der Mensch vorgestellt hat; was dann, wenn ihm das Glück zwischen den Händen zerrinnt?
Hier müssten wir erkennen, und zwar im Licht des Kreuzes erkennen, dass, ob uns das Glück beschieden wird oder nicht, unser Lebenssinn im Heil liegt.
Das Heil aber kommt uns vom Kreuz Christi her, es stammt aus dem Gehorsam des Herrn, in dem er ans Kreuz gegangen und für uns am Kreuz gestorben ist. Er ist aus Liebe gestorben; so stammt alles Heil aus der Liebe Gottes.
Darum gehört auch, um unser Heil zu finden und es zu wirken, die Liebe dazu, die sich im Gehorsam und in der Hingabe auslebt. Leben unter dem Kreuz heisst, dass wir unser Leben, wie immer es sei, in Gehorsam, Hingabe und Liebe leben.
Wenn wir es so leben, dann wird es zur Nachfolge, zur Kreuzesnachfolge unseres Herrn.
In welcher Haltung diese Nachfolge geschehen müsse, kann uns die Szene mit Simon von Cyrene auf dem Leidensweg Christi zeigen, wenn wir sie von verschiedenen Aspekten aus betrachten.
In den Evangelien wird so erzählt: „Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Cyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen“ (Mt 27, 32).
Beim Beten des Kreuzweges wird gewöhnlich diese Begebenheit von Simon her gesehen; da betet man nämlich: „Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.“
Dann gibt es noch eine dritte Sicht dieses Vorgangs; man kann da und dort auf alten Kreuzwegtafeln auch diese Formulierung finden: „Jesus lässt Simon von Cyrene das Kreuz tragen“.
Eine dreifache Sicht also, und jede hat ihre Bedeutung! Jede drückt nämlich eine besondere geistige Haltung des Kreuzträgers aus.

Zuerst der biblische Text: „Man zwang ihn, Jesus das Kreuz zu tragen.“ So ist es oft auch bei uns. Manche Ereignisse unseres Lebens, manche Notwendigkeiten, vor allem manche Schicksalsschläge zwingen uns unter das Kreuz. Es gibt Not, die man nicht beheben kann, manchmal nicht sofort, oft überhaupt nie. Es gibt Belastungen, denen man nicht ausweichen kann oder nicht ausweichen darf. Es gibt ein „Muss“ des Kreuzes, das der Herr Jesus Christus in gleicher Weise gekannt hat: „ Musste nicht Christus dies alles leiden ...?“ (Lk 24, 26).
Freilich müssen wir unser Kreuz so auf uns nehmen, wie es der Herr selber auf sich genommen hat: mit der Zustimmung des Herzens.
So mag es auch bei Simon von Cyrene gewesen sein: das ihm zwanghaft auferlegte Kreuz hat er schliesslich als das zu ihm Gehörende Kreuz angenommen.
Und wenn er es zuerst nur auf sich genommen hätte, um einem anderen zu helfen, so wie es bei der fünften Station heisst: „Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen“, dann wäre dies schon sehr viel. Er hätte erkannt, dass ein auferlegtes Kreuz, ein über uns hereinbrechendes Leid in Liebe umgewandelt werden kann. Und zwar in eine Liebe, die Liebe zu den Menschen und Liebe zu Gott ist.
Da er einem Menschen half, hat er dem Gottmenschen geholfen; da seine Liebe einem Menschen galt, hat sie Gott gegolten.

Leid kann zur Liebe werden, und es wird sie um so mehr man den dritten Aspekt des Kreuztragens erkennt, der sich in den Worten ausspricht: „Jesus lässt Simon das Kreuz tragen.“
Hier wird nämlich das Kreuz, das einem auferlegt wird, als Gnade gesehen. Solche Erkenntnis setzt freilich christliche Reife voraus.
Wenn Gott jedoch den Menschen am Kreuz seines Sohnes teilnehmen lässt, gibt er ihm auch die Kraft dazu. Das haben viele Menschen erfahren. Und die geschenkte Kraft wie diese Erfahrung sind Gnade.

Die Gestalt des Simons von Cyrene könnte uns unter den verschiedenen Aspekten, die geistige Haltung zeigen, in der wir unser Kreuz zu tragen haben. Im Grunde geht es nur um das eine: um die Nähe zum Herrn, um unsere Liebe zu ihm.

(„Mysterium des Kreuzes“, Johannes-Verlag)

# Gnadenerweise aus Eisenberg

Mit jedem persönlich geschriebenen Brief helfen Sie mit, die Gnadenerweise unvergesslich zu machen. Ihre persönlichen Erfahrungen helfen uns auch, die angestrebte Anerkennung Eisenbergs als Marienerscheinungsort gefestigter und vielleicht schneller voranzubringen. Schreiben Sie uns bitte Ihre Erfahrung!

Eine schwerkranke Frau aus Österreich wurde zum hl. Rasenkreuz gebracht:
Ich kam mit einem Kreislaufkollaps mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus. Zwei Monate später hatte ich einen Rückfall, dem vorher schon Venenentzündung und Depressionen vorausgingen. Ich hatte neuerdings einen Kreislaufkollaps und bekam von zwei Ärzten die Einweisung ins Krankenhaus. Ich bat um Verschiebung der Einweisung, da ich lange vor hatte, am 14.9. nach Eisenberg zu fahren. Am 14.9., Fest Kreuzerhöhung, fuhr ich dann schwerkrank nach Eisenberg zum hl. Rasenkreuz, und nach sechs Stunden Fahrt voller Schmerzen und am rechten Fuss fast lahm und zusammengeklappt, kam ich in Eisenberg an. Ich kannte unsere Reiseleiterin nicht mehr und schrie halblaut: „Bitte Frau, hängen sie auch meine Rosenkränze hinein auf das Rasenkreuz." Als sie mir dann die Rosenkränze in die Hand zurückgab, drückte ich das Kreuz samt der wundertätigen Medaille fest an mich und bat den Herrn: „Herr, wenn Du willst, kannst Du mich heilen, aber nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine!" Da geschah es. Es waren momentan alle Schmerzen weg. Ich ging in den Gebetsraum, trank Wasser, wusch mir das Gesicht und die Füsse und war gesund. Ich konnte auf der Heimfahrt sechs Stunden ohne Schmerzen sitzen und schlafen und habe seither keine Schmerzen mehr. Ich meldete mich beim Arzt ab, auch im Krankenhaus. Ich habe auch ein ärztliches Zeugnis als Beweis, dass ich gesund heimkam. Ich danke Gott für die grosse Gnade, die er mir schenkte.

Pilger stehen vor dem mit Efeuranken überwachsenen Wegkreuz. Links: Das Haus der Familie Lex.

## „Miraculorum maximum"

„Das grösste aller Wunder" heisst ein Dekret des Papstes, in dem die Anbetung im „Jahr der Eucharistie" mit einem vollkommenen Ablass bedacht wird.

Papst Johannes Paul II. hat anlässlich des Jahres der Eucharistie einige zusätzliche Ablassbestimmungen erlassen: Jeder Katholik, der im Jahr der Eucharistie an einer Anbetung vor dem Allerheiligsten teilnimmt, bekommt einen vollkommenen Ablass. Ein vollkommener Ablass wird auch all denjenigen gewährt, die die Vesper oder die Komplet vor dem Tabernakel verrichten. Der Ablass wird neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters) gewährt.

Die Apostolischen Pönitentiarie hat alle Hirten der Kirche beauftragt, den Gläubigen über diesen Ablass zu informieren. Ausserdem sollen die Priester für die Beichte bereitstehen und Anbetung halten, um den Gläubigen zu helfen, den Ablass zu gewinnen. (Quelle: Radio Vatikan)

# Pilgerfahrten nach Eisenberg

**Bitte teilen Sie uns Ihre Pilgerfahrten mit!**

## DEUTSCHLAND

OBERBAYERN:
**18. - 19. Juni 2005**
Geistl. Leiter: Pfr. J. Hochwarter
Anmeldung: Hildegard Lohmeier
Schillerstr. 20 a, D-84544 Aschau a. I.
Telefon 08638 4179

## ÖSTERREICH

TIROL und SALZBURG:
**23. - 24. April 2005**
Geistl. Leiter: Pfr. J. Hochwarter
Anmeldung: Franz Steiner
Grubing 17, A-5731 Hollersbach
Telefon 06562 8177

OBERÖSTERREICH:
**15. September 2005**
Geistl. Leiter: Pfr. Josef Bauer
Anmeldung: FA Hemmertinger
Hauptstr. 16, A-4873 Frankenburg
Telefon 07683 8243

OBERÖSTERREICH:
**regelmässige Fahrten**
Anmeldung: Gertraud Wimmer
Hammerbachstr. 9, A-4040 Puchenau
Telefon 0732 2213 54

## SÜDTIROL

EPPAN:
**1. - 3. Juli 2005**
Geistl. Leiter: Pfr. J. Hochwarter
Anmeldung: Konrad Dissertori
Luziafeldweg 11, I-39050 St. Pauls
Telefon und Fax 0471 662544

## SCHWEIZ

**19. - 23. April 2005**
Geistl. Leiter: Pfr. J. Hochwarter
Anmeldung: Peter Galliker
Postfach 3329, CH-6303 Zug
Telefon 041 740 11 80

Weitere Fahrten sind geplant.
Bitte anfragen!

**Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.**

# Eisenberg Aktuell

## Herzliche Einladung zu den Pilgertagen in Eisenberg 20. - 23. April

In der Zeit vom 20. - 23. April finden in Eisenberg organisierte Pilgertage statt. Wie es die Mutter Gottes in Eisenberg wünscht, ziehen wir täglich in Prozession zum heiligen Rasenkreuz und halten eine Gebetsandacht zur Verehrung des Kreuzes Christi, um dem Himmel Sühne zu leisten. Täglich gibt es eine hl. Messe im klassischen Ritus (Latein), Spendung des hl. Busssakramentes, sowie lehrreiche Vorträge. Geistlicher Begleiter: Pfr. J. Hochwarter.

Diese gnadenreiche Pilgertage beginnen am Mittwoch, 20. April, um 17.00 Uhr mit der hl. Messe in der Pfarrkirche St. Martin an der Raab. Die Abschlussmesse ist am Samstag, 23. April, um 05.00 Uhr in der Früh, so dass für die Heimfahrt ausreichend Zeit besteht.

Es gibt die Möglichkeit, in den folgenden Regionen einem Extrabus zuzusteigen:

Schweiz: in der Region Luzern - Zürich - St. Gallen
Deutschland: Bodensee - Wigratzbad - Kempten - Rosenheim
Österreich: Bregenz - Tirol - Salzburg

Abfahrt: Dienstag, 19. April - Rückfahrt am Samstag, 23. April
Kosten: € 250.00 oder CHF 390.00
Im Fahrpreis inbegriffen sind: Busfahrt nach EISENBERG (mit Kurzaufenthalt in MARIAZELL!), vier Übernachtungen mit Frühstück, tägliche Kurzfahrten in Eisenberg und Umgebung, schöne Vorträge, geistliche Begleitung in Eisenberg (Pfr. J. Hochwarter) und Reiseleitung.
Anmeldung: Bitte bis spätestens 11. April mit beiliegender Postkarte anmelden!

Auskunft erteilt Ihnen gerne der „Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg".
Herzliche Einladung! Im Kreuz ist Heil!

## Diese ausgewählten Bücher informieren Sie über den Gnadenort Eisenberg:

### „Das hl. Kreuz von Eisenberg - die Geschichte des Rasenkreuzes" (Kleinschrift)

Im handlichen Taschenformat berichtet diese neue Kleinschrift ausführlich über das Eingreifen Gottes in Eisenberg. Der Leser erhält einen Einblick in die Kernbotschaft von Eisenberg und den vielen Botschaften Christi und der Gottesmutter Maria. Die Kleinschrift beinhaltet auch eine Beschreibung über das Leben der Opfer- und Sühneseele Aloisia Lex. Eindrückliche Bilder runden das kleine Werk ab. Diesem Geschichtsbüchlein liegt ein extra Zusatzheft mit schönen Andachten, Gebeten und Lieder zur Kreuzverehrung bei. Schönes Wallfahrtsbüchlein!

EUR 5.00 oder CHF 7.50, zuzüglich Inland-Versandkosten

### Eisenberg 1956 - 1983: Der Kampf um das Erlösungszeichen

Das Sammelwerk beinhaltet die meisten Botschaften Christus und der Gottesmutter in Eisenberg. Die Ereignisse der Gnadenstätte werden ab 1954 wahrheitsgetreu dargestellt, zusammen mit einem eindrücklichen Lebensbild der Mutter Lex. Die Botschaften sind in chronologischer (zeitlicher) Folge gesammelt und abgedruckt. Eindrückliche Bilder machen dieses Werk zu einem wertvollen Schatz.

EUR 10.00 oder CHF 15.00, zuzüglich Inland-Versandkosten

### Mutter Lex Kerze

Diese schöne Wachskerze mit Farbbild der Mutter Lex bringt viel Licht ins Dunkel, 180 x 50 mm

EUR 6.00 oder CHF 9.00
zuzüglich Versandkosten

### „Licht über Eisenberg" (Pfr. Wagner)

Pfarrer Hermann Wagner berichtet über seine Gespräche mit Aloisia Lex. Die genaue Entstehung des hl. Rasenkreuzes und die Botschaft von Eisenberg werden ausführlich und verständlich vom Priester erklärt. Auch zur Glaubensvertiefung gut geeignet.

EUR 10.00 oder CHF 15.00, u. Versandkosten

## Das Informationsmaterial über Eisenberg erhalten Sie bei uns solange Vorrat!